



VERBAND DES BÜNDNER STAATSPERSONALS  
FEDERAZIUN DAL PERSUNAL DAL CHANTUN GRISCHUN  
ASSOCIAZIONE DEL PERSONALE STATALE DEI GRIGIONI



---

# JAHRESBERICHT 2018



---

## INHALT

---

Im Wandel der Zeiten	3
Prioritäre Sachgeschäfte	6
Finanzen	12
Mitgliederbestand, Organisation und Kommissionen	20

# IM WANDEL DER ZEITEN

Im Vorjahr habe ich, stellvertretend für unseren Präsidenten Gion Cotti, das Vorwort zum Jahresbericht 2017 verfasst und darin ein paar Gedanken zum Thema «die Macht der Vernunft» gemacht. Wenn ich ans vergangene Jahr denke, dann war es in meiner Wahrnehmung geprägt von Rücktritten verschiedener, persönlich sehr geschätzter Vernunftsträgerinnen und -trägern wie Frau Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, «meinem» Regierungsrat Martin Jäger, Frau Bundesrätin Doris Leuthard, Herr Direktor Willi Berger und vielen anderen «Vernünftigen» mehr.

Ganz besonders betroffen gemacht hat mich jedoch der Rücktritt eines Vernünftigen, nämlich jener unseres langjährigen Präsidenten Gion Cotti. Gion hat nicht nur den VBS, sondern die Sozialpartnerschaft mit dem Kanton als Arbeitgeber geprägt, wie wohl kein anderer vor ihm und wahrscheinlich auch kein anderer nach ihm es je wird können – alleine schon aufgrund seiner langen Aktivkarriere im VBS: Gion hatte über 20 Jahre Einsitz im Vorstand des VBS. Während 17 Jahren hat er den VBS mit grosser Umsicht präsiert und war fast ebenso lange auf nationaler Ebene im Vorstand des Zentralverbands öffentliches Personal aktiv. Für die lange gemeinsame Zeit und vor allem für das grosse Engagement zugunsten des öffentlichen Personals sind wir Gion zu grösstem Dank verpflichtet. Wenn man einen Menschen charakterisieren soll, dann greift man oft zu Bildern, und bei Gion fällt mir nur ein passendes Bild ein:



Wer Gion je an seinem früheren Arbeitsort besucht hat, weiss, was ich meine. Es fehlt höchstens ein FCZ- oder AC Torino-Schal.

2018 war auch geprägt durch das geradezu erschreckende Wirken Unvernünftiger. Ein Tweet



Andreas Cabalzar, Präsident a.i. VBS

eines Irren an den Schalthebeln der Macht kann offenbar Weltwirtschaftskrisen auslösen, die geopolitische Situation aus dem labilen Gleichgewicht werfen... und was noch? Wenn ich an die Börsenreaktionen auf das Gemeckere eines einzigen Irren Ende 2018 denke, Reaktionen, die in keiner Weise mit den Wirtschaftszahlen begründbar waren, dann frage ich mich schon, ob wir am Ende der Vernunft angelangt sind, und ob uns die (un-)intelligente Technik nicht schon heute beherrscht. Die Macht des Volkes und die Vernunft des Volkes kann Vieles korrigieren, wie auch das Jahr 2018 gezeigt hat, wenn auch nur im eher trägen Rhythmus von Wahlen und Abstimmungen, selbst im Land des Irren. Vielleicht wäre dies auch eine Lösung für die Briten, denn zurzeit passt der Spruch von Asterix und Obelix recht gut, wenn man sich den Eiertanz im Empire vor Augen führt.

Wandel birgt immer Chancen und Risiken zugleich. Die Herausforderungen in der Sozialpolitik und im Speziellen in der Altersvorsorge sind nicht kleiner geworden, und die Probleme sind immer noch ungelöst. Mit neuen Köpfen in der Sozialpartnerschaft müssen wir uns auch als VBS erst wieder finden. Vielleicht ergeben sich dadurch aber auch

neue Wege, neue Ideen, auch neue politische Zugänge für sozialpolitische Anliegen, und es öffnen sich konstruktive Lösungswege.

Als Personalverbandsvertreter ist man ganz stark auf die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Man braucht eine «Hausmacht» um in der Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern Wirkung erzielen zu können. Der VBS hat in den letzten Jahren einen deutlichen Mitgliederschwund hinnehmen müssen. Vielleicht geht es uns allen zu gut, fehlt der Leidensdruck. Aber im Hinblick auf die Erneuerung der Altersvorsorge, im Hinblick auf unsere Anstellungsbedingungen ist es wichtig, dass uns die Mitglieder treu bleiben, dass diese uns helfen neue zu gewinnen, indem Neueintretende auf den VBS und dessen Bedeutung für die Wahrung der Interessen der Staatsangestellten aufmerksam gemacht werden. Und wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch jüngere Kolleginnen und Kollegen für den Vorstand zur Verfügung stellen würden.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit unseren Sozialpartnern. Ich glaube weiterhin, trotz allem, an die Macht der Vernunft. Ich glaube nicht an intelligente Technik. Ich glaube aus Erfahrung, dass jedes Narrentreiben auch mal wieder sein Ende findet. Und nicht zuletzt bittet der ganze Vorstand Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, um Unterstützung.

Chur, 31. Januar 2019





---

## PRIORITÄRE SACHGESCHÄFTE

---

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1. Kantonale Gesetzgebungen | 7 |
| 2. Pensionskasse Graubünden | 7 |
| 3. Abstimmungsvorlagen      | 8 |
| 4. Pensioniertenausflug     | 9 |

## 1. KANTONALE GESETZGEBUNGEN

---

Im Jahr 2018 hat der Grosse Rat verschiedene Gesetzesvorlagen behandelt, die keinen direkten Zusammenhang mit Personalanliegen hatten.

## 2. PENSIONSASSESSMENT GRAUBÜNDEN

---

In ihrer Septembersitzung hatte die Verwaltungskommission (VK) ein wichtiges Wahlgeschäft zu behandeln. Nach dem Rücktritt von Willi Berger als Direktor der PK Graubünden musste ein qualifizierter Nachfolger gefunden werden. Der Personalausschuss der VK, bestehend aus der Präsidentin Barbara Janom Steiner und dem Vizepräsidenten Andreas Cabalzar evaluierten mit Unterstützung von Beat Ryffel (Departementssekretär DFG) und Alex Villiger (Personalchef GKB), als externe Berater, die über dreissig eingegangenen Bewerbungen. Aus einer ersten Vorauswahl wurden sieben Personen zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Aufgrund der Gesprächsergebnisse wurden zwei Personen in einem eintägigen Assessment nochmals auf Herz und Nieren geprüft. Die Ergebnisse der beiden Assessments ergaben ein derart klares Bild, dass der Personalausschuss der VK einen Einervorschlag zur Wahl unterbreitete. Die Mitglieder der VK hatten die Möglichkeit, alle Wahlunterlagen vorgängig einzusehen. An der Sitzung vom 26. September 2018 wählte die VK Herr Andrea Seifert, Leiter der Finanzverwaltung Graubünden, zum neuen Direktor der PK Graubünden.

Am 7. November 2018 hielt die VK eine Sondersitzung zum Thema technischer Zinssatz ab. Zur Sitzung waren Frau Nadja Paulon als Pensionskassenexpertin und Fachreferentin sowie als Gäste Herr Regierungsrat Christian Rathgeb, Vorsteher des DFG und designierter Präsident der VK ab 1.1.2019, sowie Andrea Seifert, neuer Direktor der PK ab

1.4.2019, eingeladen. Jede Pensionskasse in der Schweiz hat von Gesetzes wegen einen Experten oder Expertin für berufliche Vorsorge. Sie erfüllt die gesetzlich zugeschriebenen Aufgaben als Teil der umfangreichen Kontrollpyramide der 2. Säule. Gemäss Artikel 52e des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) prüft der Experte oder die Expertin periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann, und ob die versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen sowie die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Empfehlungen der Expertin für die berufliche Vorsorge sind somit wesentliche Entscheidungsgrundlagen für die VK. Der VK wurde dargelegt, dass die Pensionskasse Graubünden die Rückstellung für eine Senkung des technischen Zinssatzes von 2.5 Prozent auf 2 Prozent bereits gebildet hat und empfahl der PKGR, die Senkung per 31.12.2018 zu vollziehen, zumal der Referenzzinssatz zurzeit bereits bei 2 Prozent liegt. Die VK folgte der Empfehlung der Pensionskassenexpertin und beschloss eine Senkung des technischen Zinses von 2.5 auf neu 2 Prozent per 31.12.2018, beschloss aber gleichzeitig auch, die Umwandlungssätze (UWS) vorerst unverändert weiterzuführen, und beauftragte die Direktion, eine Auslegeordnung zur Weiterentwicklung der PK zu erstellen.

In Ihrer letzten Sitzung im 2018 beschloss die Verwaltungskommission der Pensionskasse GR, den Zinssatz auf Sparguthaben für das Jahr 2019 bei

1 Prozent zu belassen. Dies entspricht auch dem BVG-Mindestzinssatz, den der Bundesrat bereits vorgängig beschlossen hatte.

In der gleichen Sitzung wurde Frau Regierungsrätin Barbara Janom Steiner aus der VK verabschiedet und ihr Nachfolger, Herr Regierungsrat Christian Rathgeb zum neuen VK-Präsidenten gewählt.

Der Vorstand des VBS ist sich bewusst, dass sich der Vorsorgebereich nach dem Scheitern des Reformpakets Altersvorsorge 2020 in einer zunehmend schwierigen Situation befindet, und dass in einem neuen Reformanlauf den Erfahrungen aus den letzten Abstimmungen über Änderungen im Vorsorgebereich ernsthaft Rechnung zu tragen sind. Eine zentrale Erkenntnis ist aus unserer Sicht, dass das Solidaritätsprinzip in der ersten und zweiten Säule nicht mehr weiter strapaziert werden darf. Dies bedeutet insbesondere auch, dass die Vorsorgeeinrichtungen der zweiten Säule ihre Leistungen so aus-

richten müssen, dass keine Umverteilungseffekte von den Aktiven zu den Pensionierten mehr auftreten können. Dies lässt sich nur erreichen, wenn die Rentenversprechungen auf einem risikolosen Zinssatz und einem kostenneutralen Umwandlungssatz basieren. Es ist völlig klar, dass die sogenannte Ersatzquote, das heisst das Einkommen aus erster und zweiter Säule, ohne flankierende Massnahmen, vermutlich weit unter 50 Prozent des letzten versicherten Lohnes fallen würde. Das Leistungsniveau in der ersten und zweiten Säule kann jedoch nur dann einigermaßen gehalten werden, wenn der AHV mehr Mittel zufließen und der Sparprozess in der zweiten Säule verstärkt wird. Wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür einsetzen, dass kein einseitiger Leistungsabbau in der ersten und vor allem in der zweiten Säule erfolgt, dass die unbestrittenenmassen erforderliche Reform in der Altersvorsorge sozialverträglich ausgestaltet wird und nicht in eine Sparvorlage ausartet.

### 3. ABSTIMMUNGSVORLAGEN

---

Im Jahr 2018 fanden auf nationaler Ebene zu zehn Vorlagen Volksabstimmungen statt. Von diesen zehn Vorlagen betraf lediglich die Änderung des Bundesgesetzes vom 16.03.2018 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG; gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten) sozial- oder gesellschaftspolitische Aspekte. Der VBS hat zu dieser Vorlage dennoch keine Parole gefasst, weil die sachliche Betroffenheit des VBS doch eher gering war.

## 4. PENSIONIERTENAUSFLUG

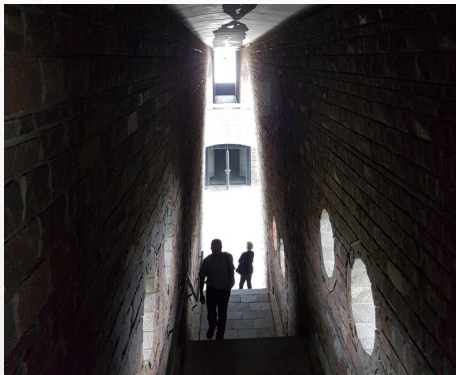
Wie jedes Jahr im September fanden sich die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons Graubünden zum traditionellen Ausflug der Pensionierten ein. Organisiert wird dieser Anlass im Auftrag der Regierung durch den Vorstand des Verbandes Bündner Staatspersonal (VBS). Scheinbar war das Reiseziel auch dieses Jahr richtig ausgewählt worden, fanden doch über 200 Pensionierte, dass sich eine Teilnahme lohnen könnte. Mit den gelben Postautos fuhr die Schar der angegrauten Häupter nach Bellinzona, wo bei Gipfeli und Kaffee ein erstes Zusammentreffen der aus allen Teilen Graubündens angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgte. Dann ging die Fahrt weiter nach Rivera, wo in die Viererkabinen der Sesselbahn umgestiegen wurde und die Fahrt auf die Alpe Foppa am Fusse des Tamaro begann. Bei einem „Ansturm“ von über 200 Personen eine Herausforderung für die Bahn, die aber bravurös gemeistert wurde.

Das Wetter spielte mit und so konnte die Aussicht von der Alpe Foppa ins Sopra Ceneri und ins Sotto Ceneri genossen werden. Ins Auge sticht jedem, der hier oben ankommt, die Kirche „Santa Maria degli Angeli“, ein einmaliges Bauwerk des international bekannten Architekten Mario Botta. Die Kirche wurde 1992 – 1996 erbaut. Zum Programm gehörte natürlich auch die Besichtigung der Anlage, welche uns durch eine versierte Führerin näher vorgestellt wurde. Die Entstehungsgeschichte, das bauliche Konzept und die künstlerische Ausgestaltung zogen die Besucher in Bann. Die bildnerische Ausgestaltung der Kirche oblag Enzo Cucchi. Dank der Führung erhielten wir Einsicht in die Gedankengänge des in Italien und in der Kunstwelt bekannten Künstlers.

Beim Mittagessen, natürlich ein währschaftes Tessiner Menu, war genügend Zeit für Gespräche und für das Auffrischen von Erinnerungen an die Zeit

der aktiven Mitarbeit beim Kanton. Aber auch ein Spaziergang durch die aktuelle Skulpturenschau rundeten den Aufenthalt auf der Alpe Foppa ab. Schon bald ging's wieder talwärts und die Chauffeure der PostAuto AG brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicher an den Ausgangsort zurück. Auch dieser Ausflug reiht sich in das Jahresprogramm des VBS als gelungener und allseits geschätzter Anlass ein. Das Organisationsteam unter der umsichtigen Leitung von Reinhard Stoffel hat ganze Arbeit geleistet.









---

## FINANZEN

---

1. Jahresrechnung	13
2. Revisorenbericht 2018	15
3. Voranschlag	16
4. Bemerkungen zur Jahresrechnung 2018 und zum Voranschlag 2020	18

## 1. JAHRESRECHNUNG

---

Schlussbilanz per 31.12.2018

KONTO		SOLL	HABEN
	AKTIVEN		
1001	Postkonto	42'655.84	
1002	E-Depositokonto	30'807.10	
1012	Sparkonto GKB	92'315.83	
	TOTAL	165'778.77	
	PASSIVEN		
2100	Kapital		160'510.87
	TOTAL		160'510.87
	Gewinn per 31.12.2018		5'267.90
	TOTAL	165'778.77	165'778.77

Erfolgsrechnung pro 2018

KONTO		SOLL	HABEN
	<b>AUFWAND</b>		
4000	Verbandsbeiträge	17'110.00	
4010	Vorstand	10'200.00	
4020	Versammlungen/Sitzungen	8'715.30	
4021	Reisespesen	359.80	
4030	Drucksachen/Büromaterial	7'350.60	
4040	Portokosten	1'241.95	
4050	Bank- und Postspesen	861.15	
4060	Gerichts- und Anwaltskosten	0.00	
4070	Werbung	753.00	
4090	Pensioniertenausflug	27'087.70	
4100	Steuern	531.00	
4200	Sekretariat	15'976.15	
4201	Internetauftritt	443.00	
4300	Rechtsschutzversicherung	9'288.70	
4900	Sonstiger Aufwand	144.00	
	<b>TOTAL</b>	<b>100'062.35</b>	
	<b>ERTRAG</b>		
6000	Mitgliederbeiträge Aktive		51'840.00
6001	Mitgliederbeiträge Pensionierte		19'305.00
6002	Mitgliederbeiträge Passive		495.00
6004	Beiträge Pensioniertenausflug		27'087.70
6200	Kapitalzinsen		23.10
6300	Sonstige Erträge		6'579.45
	<b>TOTAL</b>		<b>105'330.25</b>
	Gewinn per 31.12.2018	5'267.90	
	<b>TOTAL</b>	<b>105'330.25</b>	<b>105'330.25</b>

## 2. REVISORENBERICHT 2018

---

In Ausübung unseres Mandats haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2018 des Verbands des Bündner Staatspersonals (VBS) geprüft. Aufgrund unserer Kontrolle können wir bestätigen, dass:

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit den Buchungsbelegen übereinstimmen,
- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,
- die Aktiven und Passiven vollständig ausgewiesen sind.

Die Jahresrechnung schliesst wie folgt ab:

	RECHNUNG 2018	BUDGET 2018
Ertrag	Fr. 105'330.25	Fr. 116'600.00
Aufwand	Fr. 100'062.35	Fr. 125'500.00
Gewinn	Fr. 5'267.90	
Verlust		Fr. 8'900.00

Das Verbandsvermögen beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 165'778.77

Die Bewältigung der Aufgaben des Verbands verlangt stets grossen Einsatz und eine hohe Kompetenz seitens der verantwortlichen Organe. Wir können aufgrund unserer Prüfung bestätigen, dass die angefallenen Geschäfte sowohl seitens des Vorstands als auch des Sekretariats pflichtbewusst und fachmännisch erledigt worden sind. Besten Dank für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und die verantwortlichen Vorstandsmitglieder zu entlasten.

Chur, 24. Januar 2019

Die Revisoren

Laurent Ostinelli

Jürg Barandun

Therese Braschler

### 3. VORANSCHLAG

	Rechnung 2017		Budget 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		73'245.00		
Mitgliederbeiträge		29'870.00		80'000.00
Pensioniertenausflug		23.10		30'000.00
Kapitalzinsen		2'266.45		600.00
Sonstige Erträge				6'000.00
Verbandsbeiträge	17'519.00		18'000.00	
Vorstand	10'000.00		12'000.00	
Versammlungen	11'033.90		11'000.00	
Reisespesen	1'308.00		700.00	
Drucksachen	6'299.40		9'000.00	
Portokosten	2'132.75		2'000.00	
Post- und Bankspesen	723.75		800.00	
Gerichts-/Anwaltskosten	0.00		8'000.00	
Werbung	1'086.25		2'000.00	
Pensioniertenausflug	34'166.30		30'000.00	
Steuern	626.00		500.00	
Sekretariat	14'969.55		15'000.00	
Internetauftritt	443.90		3'500.00	
Rechtsschutzvers.	9'615.90		12'000.00	
Sonstiger Aufwand	7'063.00		1'000.00	
Wertschriftenverlust				
Mehreinnahmen				
Mehraufwand		11'583.15		8'900.00
	116'987.70	116'987.70	125'500.00	125'500.00

Rechnung 2018	
Ausgaben	Einnahmen
	71'640.00
	27'087.70
	23.10
	6'579.45
17'110.00	
10'200.00	
8'715.30	
359.80	
7'350.60	
1'241.95	
861.15	
0.00	
753.00	
27'087.70	
531.00	
15'976.15	
443.00	
9'288.70	
144.00	
5'267.90	
105'330.25	105'330.25

Budget 2019	
Ausgaben	Einnahmen
	77'000.00
	30'000.00
	0.00
	3'000.00
18'000.00	
12'000.00	
11'000.00	
700.00	
7'000.00	
2'000.00	
800.00	
8'000.00	
2'000.00	
30'000.00	
500.00	
15'000.00	
1'000.00	
10'000.00	
1'000.00	
	9'000.00
119'000.00	119'000.00

Budget 2020	
Ausgaben	Einnahmen
	72'000.00
	30'000.00
	0.00
	3'000.00
17'500.00	
12'000.00	
11'000.00	
500.00	
7'000.00	
1'500.00	
800.00	
0.00	
1'000.00	
30'000.00	
500.00	
15'000.00	
500.00	
10'000.00	
1'000.00	
	3'300.00
108'300.00	108'300.00

beschlussrelevant

## 4. BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2018 UND ZUM VORANSCHLAG 2020

---

Die Jahresrechnung 2018 schloss mit einem Gewinn von CHF 5'267,90 ab. Veranschlagt worden waren Mehrausgaben von 8'900 Franken.

Bei der Position „Mitgliederbeiträge“ resultierten fast CHF 10'000 weniger Einnahmen als budgetiert. Die Position „Gerichts- und Anwaltskosten“ in Höhe von CHF 8'000 mussten nicht beansprucht werden. Auch sonst wurde bei den Ausgaben gespart und das Budget nicht ausgeschöpft.

Der Voranschlag 2020 ist auf Grundlage der Rechnung 2018 und des Budgets 2019 erstellt worden und sieht einen Mehraufwand von CHF 3'300 vor. Nicht mehr budgetiert werden CHF 8'000 Gerichts- und Anwaltskosten. Diese Position wurde in den letzten Jahren nicht beansprucht, sollte dieser Aufwand im 2020 anfallen, werden die Kosten der laufenden Rechnung belastet.

Der Vorstand wird seine Bemühungen, den Mitgliederschwund zu bremsen, verstärken. Ab 2020 erhofft sich der Vorstand, dass der VBS wieder mindestens 1900 Mitglieder zählen wird.





---

## MITGLIEDERBESTAND, ORGANISATION UND KOMMISSIONEN

---

1. Mitgliederbestand	21
2. Vorstand	22
3. Sekretariat	23
4. Revisionsstelle	23
5. Kommissionen	23
6. Zusammenarbeit mit dem Zentralverband und anderen Personalverbänden	24
7. Protokoll der 111. Generalversammlung	25

## 1. MITGLIEDERBESTAND

---

Der VBS zählte Ende 2018 1'740 Mitglieder. Dies sind 63 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Abgenommen hat vor allem die Zahl der Aktivmitglieder. Konstant blieb einzig die Zahl der Passivmitglieder.

Der Vorstand hat bereits im Vorjahr beschlossen, wiederum eine breit angelegte Werbekampagne zu lancieren. Die Federführung wurde dem Ressort Werbung übertragen. Neumitglieder, welche von Mitte März bis Ende April dem VBS beitraten, nahmen an der Verlosung attraktiver Preise teil. Der Erfolg der Aktion war mit rund 40 Neumitgliedern weniger hoch als in den Vorjahren.

Mitgliederbestand		
	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Aktivmitglieder	1'108	1'193
Passivmitglieder	11	14
Pensionierte Mitglieder	609	593
Ehrenmitglieder	3	3
Vorstand	9	9
Total	1'740	1'803

### Ehrenmitglieder

- Georg Zimmermann, Präsident von 1979 - bis GV 1986
- Martin Accola, Präsident von 1986 - bis GV 1991
- Albert Vanoni, Präsident von 1991 - bis GV 2000

## 2. VORSTAND

---

Seit der Generalversammlung vom 13. April 2018  
setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Funktion	Vorname und Name	Ressort	Dienststelle und Funktion oder Vertretung
Präsident a.D.	Gion Cotti	Kommunikation	Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, juristischer Mitarbeiter
Präsident a.i.	Andreas Cabalzar	Stabsfunktion und Pensionskassenexperte	Amt für Natur und Umwelt, Abteilungsleiter Natur und Landschaft
Mitglieder	Maria Pfister	Finanzen und Protokoll	Amt für Justizvollzug, Justizvollzugsanstalt Realta, Leiterin Verwaltung
	Livio Carloni	Werbung	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, Sachbearbeiter Stipendien
	Josef Senn	Pensioniertenwesen	Vertretung Pensionierte
	Monica Spescha Matic	Dienstleistungen	Finanzverwaltung, Sachbearbeiterin Stiftungsaufsicht
	Reinhard Stoffel	Veranstaltungen	Tiefbauamt, Abteilung Strassenbau, Zeichner-Konstrukteur
Vizepräsident a.i.	Georg Thomann	Homepage und Datensupport	Amt für Natur und Umwelt, Abteilungsleiter Luft, Lärm und Strahlung
	Marco Wieland	Recht und Versicherungen	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, Leiter Rechtsdienst

### 3. SEKRETARIAT

---

Das Sekretariat wird von Elsbeth Cabalzar-Schellenberg geleitet. Der Arbeitsumfang entspricht heute in etwa einem 15-Prozent-Pensum. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Geschäftsverkehr zwischen den Verbandsmitgliedern und dem Sekretariat zunehmend auf elektronischem Weg abgewickelt wird. Die Sektionen des Zentralverbands öffentliches Personal (ZV) und damit auch der VBS sind selber verantwortlich für die Bewirtschaftung der Mitgliederadressen in der ZV-Datenbank.

Zu den Aufgaben des Sekretariats gehören hauptsächlich die Beantwortung von Anfragen der Mitglieder, das Führen der Verbandsbuchhaltung, das Erledigen des Zahlungs- und Rechnungswesens sowie die Adressverwaltung der Mitglieder, das Melden von Mitgliedermutationen an den Zentralverband und der Versand der Mitgliederausweise, Rechnungen und weiterer Unterlagen an die Neumitglieder. Zudem ist das Sekretariat zuständig für den Telefon- und E-Mail-Verkehr des VBS und die Verwaltung des Materialbestands. Das Telefon des VBS ist am Montag-, Dienstag- und Donnerstagvormittag jeweils von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr bedient.

Administrativ ist das Sekretariat dem Präsidenten und fachtechnisch der Finanzchefin unterstellt.

Das Sekretariat hat im Jahr 2018 begonnen, die Mailadressen unserer Mitglieder systematisch im Mitgliederverzeichnis zu erfassen. Bis dato liegen uns von rund 40 Prozent der Mitglieder Mailadressen vor. Dies ist noch zu wenig, um den Jahresversand bereits elektronisch ausführen zu können. Ziel des Vorstands bleibt es aber, den Papieraufwand zu reduzieren und wir hoffen, in den nächsten zwei bis drei Jahren unsere Mitglieder grossmehrheitlich elektronisch mit den Dokumenten zur GV bedienen zu können.

### 4. REVISIONSSTELLE

---

Seit der Generalversammlung vom 8. April 2016 setzt sich die Revisionsstelle wie folgt zusammen:

- Jürg Barandun, Vertreter Pensionierte
- Therese Braschler, Stv. Leiterin Administration beim Amt für Wald und Naturgefahren
- Laurent Ostinelli, Administrator Alpinavera

### 5. KOMMISSIONEN

---

Ordentliche Mitglieder der Personalkommission sind Maria Pfister, Georg Thomann und Marco Wieland. Als stellvertretende Mitglieder amten Monica Spescha Matic und Reinhard Stoffel.

In der Verwaltungskommission der Pensionskasse Graubünden nimmt Andreas Cabalzar als Vertreter des VBS Einsitz. 2018 und 2019 amtet er als Vizepräsident der Verwaltungskommission.

## 6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRALVERBAND UND ANDEREN PERSONALVERBÄNDEN

---

### 1. Zentralverband

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbands „Öffentliches Personal Schweiz“ fand Anfang Juni in Olten statt. An diesem Anlass hat ein Vorstandsmitglied teilgenommen.

An der alljährlichen Fachtagung in Brunnen, die vom ZV jeweils organisiert wird, konnte seitens des VBS leider niemand teilnehmen.

Nach dem Rücktritt von Gion Cotti aus dem ZV-Vorstand wirkt derzeit nur Andreas Cabalzar als Pensionskassenexperte aktiv in den Gremien des Zentralverbands mit.

### 2. Bündner und Glarner ZV-Sektionen

Die Präsidentenkonferenz der Bündner und Glarner ZV-Sektionen fand Ende Oktober in Chur statt. Schwerpunktthema dieses Meinungsaustauschs war wiederum der zunehmende Druck auf die Lohn- und Anstellungsbedingungen der Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes. Die Sitzungsteilnehmer waren sodann der Auffassung, dass künftig nicht nur Lohnforderungen, sondern auch andere Verbesserungen für das Staatspersonal einzubringen sind. Dazu gehören beispielsweise mehr Ferien, kürzere Arbeitszeiten sowie Verbesserungen beim Mutter- und Vaterschaftsurlaub.

Neben der Präsidentenkonferenz wurde das Verhältnis zwischen den Bündner und Glarner ZV-Sektionen auch bei anderen Treffen, namentlich durch den gegenseitigen Besuch der Generalversammlungen, gepflegt und gefördert.

## 7. PROTOKOLL DER 111. GENERALVERSAMMLUNG DES VERBANDS DES BÜNDNER STAATSPERSONALS

13. APRIL 2018, 18.00 UHR BIS 19.00 UHR, REST. MARSÖL CHUR

### 1. Begrüssung

Vizepräsident Andreas Cabalzar eröffnet um 18.00 Uhr die 111. Generalversammlung des VBS und begrüsst die 103 anwesenden Mitglieder und Gäste. Einen besonderen Gruss richtet er an Regierungsrat Martin Jäger, Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements, an Riccardo Thöni, Vorsteher Personalamt sowie an die weiteren anwesenden Gäste. Weiter gibt Andreas Cabalzar bekannt, dass sich Urs Stauffer, ZV-Präsident, Albert Vanoni, VBS-Ehrenmitglied sowie weitere Mitglieder und Gäste für die heutige Versammlung entschuldigt haben. Ebenfalls entschuldigt ist der langjährige Präsident Gion Cotti, welcher seit letztem Sommer im Krankenstand ist. Alle hoffen auf eine baldige und vollständige Genesung, damit Gion seine wertvolle Arbeit im VBS wieder aufnehmen kann.

Die persönliche Einladung zur 111. Generalversammlung wurde allen Mitgliedern fristgerecht zugestellt. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig. Anträge von Mitgliedern betreffend die Traktandenliste sind keine eingegangen, und die vom Vorstand vorgeschlagene Traktandenliste wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Georg Thomann vorgeschlagen und gewählt.

### 3. Protokoll der Generalversammlung 2017

Das Protokoll der 110. Generalversammlung vom 7. April 2017 ist im Jahresbericht 2017 aufgeführt. Dieser Bericht wurde allen Mitgliedern zugestellt, und das Protokoll konnte dort eingesehen werden. Die Anwesenden werden angefragt, ob Ergänzun-

gen oder Erläuterungen gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall und das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Dem letztjährigen Protokollführer Andreas Cabalzar sei an dieser Stelle für seine Arbeit ganz herzlich gedankt.

### 4. Jahresbericht 2017

Zusammen mit der Einladung ist auch der Jahresbericht, den der Vizepräsident Andreas Cabalzar zusammen mit den Vorstandsmitgliedern verfasst hat, den Mitgliedern zugestellt worden. Die Anwesenden werden angefragt, ob Ergänzungen oder Erläuterungen gewünscht werden. Auf Antrag des Protokollierenden wird der Jahresbericht mit Applaus genehmigt und der grosse Einsatz des VBS-Vorstands für die Belange des Personals verdankt.

### 5. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Déchargeerteilung

Die Jahresrechnung 2017 wird von Vize-Präsident Andreas Cabalzar vorgestellt. Der Jahresabschluss weist einen Verlust von rund 11'000 Franken aus. Das Verbandsvermögen beträgt per 31. Dezember 2017 rund 161'000 Franken.

Veranschlagt worden waren für das Jahr 2017 Mehrausgaben von 8'400 Franken. Die Abweichung vom Budget beläuft sich somit auf 2'600 Franken. Die Positionen „Gerichts- und Anwaltskosten“ musste zwar nicht beansprucht und in der Position „Rechtsschutzversicherung“ war Aufwand geringer als budgetiert, bei der Position „Mitgliederbeiträge“ resultierten dafür wegen des abnehmenden Mitgliederbestandes Mindereinnahmen. Ebenfalls deutlich

tiefer fielen die Einnahmen aus den Gutschriften des ZV für Kollektivversicherungen aus, und aus dem Pensioniertenausflug resultierte ein Mehraufwand, welcher zu Lasten des VBS ging.

Revisorin Therese Braschler verliest anschliessend den Revisorenbericht 2017, welcher ebenfalls im Jahresbericht enthalten ist. Therese Braschler stellt der Versammlung den Antrag, der Jahresrechnung 2017 zuzustimmen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Diesem Antrag wird durch die Versammlung mit Akklamation Folge geleistet.

Im Anschluss an die Generalversammlung hält Regierungsrat Martin Jäger seine „Abschiedsrede“ als scheidender Regierungsrat. Er macht dies mit viel Humor und einem „weinenden sowie lachenden“ Auge.

Chur, 13. April 2018

Fürs Protokoll:  
Georg Thomann

#### 6. Jahresbeiträge 2018 und Voranschlag 2018

Der Präsident betont, dass nach den guten Jahresabschlüssen der letzten Jahre kein Grund für eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge besteht. Daher beantragt er, die Höhe der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2018 unverändert zu belassen, nämlich für Aktiv- und Passivmitglieder bei 45 Franken und für pensionierte Mitglieder bei 33 Franken. Diese Anträge werden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Zustimmung findet auch der Voranschlag 2018, welcher einen Mehraufwand von 8'900 Franken vorsieht.

#### 7. Umfrage und Verschiedenes

Vizepräsident Andreas Cabalzar gibt bekannt, dass der Pensioniertenausflug am Donnerstag, den 13. September 2018 stattfindet. Die Reise führt ins Tessin zum Monte Tamaro. Anschliessend lädt er zu Wortmeldungen aus der Versammlungsmitte ein. Davon wird nicht Gebrauch gemacht.

Zum Schluss dankt Res Cabalzar allen Anwesenden für die Teilnahme an der Generalversammlung. Ein besonderer Dank geht an die Vorstandsmitglieder, an die Mitglieder der Revisionsstelle und an die Leiterin des Sekretariats. Damit sind die statutarischen Geschäfte abgeschlossen.



